

Veränderungen im Vorstand der Liedertafel

Jürgen Schedel übernimmt die Kasse von Hermann Schedler, Beiräte treten ab

Von Hieronymus Schneider

Schwabmünchen Nach den großen Feierlichkeiten zum 175-jährigen Jubiläum im Vorjahr stellte der Männerchor Liedertafel bei seiner Mitgliederversammlung einige Weichen für die kommenden drei Jahre. Bei der Neuwahl des Vorstands gab es einen Wechsel in der wichtigen Position des Kassiers. Hermann Schedler übergab die Kasse nach sechs Jahren mit fast dem gleichen Bestand wie bei seiner Übernahme trotz der hohen Ausgaben für das Jubiläum.

Als Nachfolger wählten die 40 Versammlungsteilnehmer einstimmig den ebenfalls aktiven Sänger Jürgen Schedel. Auch in der Riege der Beiräte gab es Veränderungen. Hans Jauchmann verabschiedete sich nach 37 Jahren aus dieser Funktion und wird künftig zusammen mit Alois Klaufner die Kasse prüfen. Dafür wird der bisherige Kassensprüfer Gerhard Jehle im Ämtertausch nun Beirat, zusammen mit dem ebenfalls neu gewählten Herbert Hartmann und den im Amt bestätigten Klaus Michel und Arno Schwab. Materialverwalter bleibt wie bisher Johannes Schaumann. Der Vorsitzende Reinhard Liepert wurde ebenso wie sein Stellvertreter Karl Bader und der Schriftführer Johannes Böhm einstimmig für weitere drei Jahre gewählt. „Aber das ist meine letzte Amtsperiode, danach stelle ich mich aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl“, sagte der 76-Jährige.

Liepert freute sich besonders darüber, dass im Jubiläumsjahr sechs neue Mitglieder und vier Sänger aufgenommen wurden. Der Männerchor besteht nun aus 28 aktiven Sängern und der Dirigentin Ingrid Jürges. Heuer soll auf jeden Fall wieder eine Serenade im Luitpoldpark stattfinden, die in den Vorjahren erst wegen Corona und dann wegen schlechten Wetters ausfallen musste.

Als Termin ist Samstag, 3. August, mit einer Ausweichoption einen Tag später am Sonntag vorgesehen. Bei der Versammlung wurden Josef Wehringer für 40 Jahre und Arno Schwab für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Liedertafel mit einer Urkunde geehrt.



Der Vorsitzende Reinhard Liepert (Mitte) ehrte Josef Wehringer (links) und Arno Schwab für 40 und 50 Jahre Mitgliedschaft in der Liedertafel.

Foto: Hieronymus Schneider

So stimmt's

Schwabegg

Falsche Telefonnummer angegeben

Bei der Ankündigung des Schachturniers in Schwabegg am Freitag wurde versehentlich eine falsche Telefonnummer angegeben. Die richtige Nummer lautet: 0151/10731401. Das Turnier der Schwabmünchner CSU-Ortsverbände beginnt ab 19.30 Uhr im Schwabegger Dorfgemeinschaftshaus. Der Einsatz beträgt zehn Euro, alle Einsätze werden ausgespielt. Für Nichtschachspieler besteht die Möglichkeit, auch „66“ zu spielen. (AZ)

Gemeinsam wird in und um Untermeitingen aufgeräumt



Müllbeutel, Greifzange und Handschuhe gehörten bei der Aufräumaktion „Rama dama“ in den Fluren Untermeitingens zur Ausstattung. Mit einer beeindruckenden Beteiligung von Vereinen, Nachbarschaften, dem Bauhof und der Feuerwehr wurde die Initiative zu einem Erfolg. Unterstützt wurden die einzelnen Gruppen von Bürgermeister Simon Schropp, der selbst aktiv an der Aktion teilnahm und die Aktion leitete. „Das Müllaufkommen hat sich in den letz-

ten Jahren deutlich verringert“, erklärte Schropp. „Mittlerweile ist das Umweltbewusstsein bei den Bürgern hier im Ort deutlich gestiegen.“ Vor einiger Zeit wurden noch alte Autoreifen, Kühlschränke, Matratzen und Ähnliches gefunden, doch dank des Engagements der Gemeinde und der Bewohner hat sich das Bild nun merklich verbessert. Nach drei Stunden harter Arbeit wurden die fleißigen Helfer mit einem Mittagessen belohnt. Text/Foto: Jürgen Schmidt

Langerringen hat Bedenken gegen Hurlacher Pläne

Die Nachbargemeinde weist viele freie Flächen für Solarparks aus. Warum das die Langerringer Gemeinderäte kritisch sehen.

Von Hieronymus Schneider

Langerringen In den jüngsten Sitzungen befassten sich die Langerringer Gemeinderäte mit vier Stellungnahmen zur Bauleitplanung der Nachbargemeinde Hurlach. Dabei ging es um Änderungen des Flächennutzungsplans zur weiteren Ausweisung von Freiflächen-Fotovoltaikanlagen. Konkret wurden Bebauungspläne für die Solarparks „Unteres Lechfeld“, „Kolonie II“, „Spatz“ und „Holzmann“ aufgestellt. Durch diese beabsichtigte Ausweisung von kleinteiligen Flächen befürchteten die Langerringer Rätinnen und Räte eine Zerküftung der Kulturlandschaft sowie der gewachsenen Landschaftsstrukturen.

Diese sollte grundsätzlich durch eine Konzentration von PV-Anlagen vermieden werden. Durch die beliebige Ausweisung von Freiflä-

chen-PV-Anlagen werden landwirtschaftliche Flächen ihrer bisherigen Nutzung entzogen und damit sei eine dominoartige Verschiebung der Marktverhältnisse bei Pachtflächen verbunden. Eine vermehrte Nachfrage zum Kauf oder Pacht bei steigenden Preisen könnte auch die Belange der Nachbargemeinden beeinträchtigen, argumentierte Bürgermeister Marcus Knoll. Im Gemeinderat wurden diese Bedenken geteilt und der einstimmige Beschluss gefasst, eine Stellungnahme zur Abwägung dieser Einwände an die Gemeinde Hurlach abzugeben.

In Sachen Windkraft gab Bürgermeister Knoll bekannt, dass die gemeinsam mit Ober- und Untermeitingen entwickelten Konzentrationsflächen für die Windenergienutzung auf dem Hochfeld nun in Kraft getreten sind. Parallel zu den entsprechenden Planungsverfahren wurde die Basis für die Rea-

lisierung eines beispielhaften interkommunalen Bürgerprojekts auf den entwickelten Flächen geschaffen. Gemeinsam mit dem Landsberger Ingenieurbüro Sing als Partner erfolgte die Gründung der „Bürgerwind Hochfeld GmbH & Co. KG“. In dieser Gesellschaft sind inzwischen Grundstücke im

Ein Bürgermodell ist geplant.

Bereich der geplanten Konzentrationsflächen aller drei Gemeinden durch langfristige Pachtverträge im Rahmen eines „Poolmodells“ gesichert.

Die Realisierung von Windenergieanlagen ist im Rahmen eines Bürgermodells beabsichtigt. 80 Prozent aller Anteile sollen die betroffenen Grundstückseigentümer sowie die Bürgerinnen und Bürger aus der Region, vorzugs-

weise zunächst diejenigen aus den Gemeinden Langerringen, Obermeitingen und Untermeitingen, aber auch diese Gemeinden selbst und die übrigen Kommunen der ILE-Region „Zwischen Lech und Wertach“ im Begegnungsland Lech-Wertach oder das in Gründung befindliche Regionalwerk Lech-Wertach-Stauden übernehmen. Derzeit behindern allerdings regionale flugsicherungstechnische Vorgaben sowie militärische Vorschriften rund um einzelne An- und Abflugverfahren für den Militärflugplatz Lagerlechfeld die weitere Umsetzung.

Die Recherchen des Ingenieurbüros Sing und hinzugezogener Spezialisten führen dabei zu dem Ergebnis, dass die geplante interkommunale Nutzung der ausgewiesenen Konzentrationsflächen auf dem Hochfeld zur Windenergiegewinnung durchaus mit allen flugsicherungstechnischen und

militärischen Belangen in Einklang gebracht werden könnte, ohne den Flugbetrieb am Standort Lechfeld einzuschränken. Dazu seien offenbar lediglich kleinere Änderungen von Vorschriften nötig, die aus fachlicher Sicht unproblematisch erscheinen. Dadurch könnten vergleichbare Beschränkungen bei anderen Windkraftprojekten in der Region ebenfalls gelöst werden. Mit der entsprechenden Problematik wurden in intensiven Bemühungen auf fachlicher Ebene seit November vergangenen Jahres zunächst die zuständigen Stellen der Bayerischen Staatsregierung und der Bundesregierung, sowie der Bundeswehr selbst befasst. Bei einem Ortstermin beim Windpark Fuchstal konnte Robert Sing den Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck auf dieses Thema hinweisen, der sich deswegen mit dem Verteidigungsminister besprechen will.

Musiker gehen auf eine besondere Reise

Beim großen Frühjahrskonzert der Stadtmusikkapelle Schwabmünchen geht es durch die Musikwelt.

Von Nadine Kruppe

Schwabmünchen Das diesjährige Frühjahrskonzert des Vororchesters, des Jugendblasorchesters und des Hauptorchesters der Stadtmusikkapelle Schwabmünchen stand unter dem Motto „Unsere Reise“.

Den Anfang machte das Vororchester. Ziemlich aufgeregt waren die jungen Musiker schon vor Beginn, denn vor so viel Publikum hatten viele noch nicht musiziert. Mit dem Stück „See You Again“, „Mission impossible“ und „Shut up and Dance with Me“ starteten sie mit ihrem Dirigenten Josef Utz ihre kurze Reise durch die Musikwelt. Anschließend zeigte das Jugendblasorchester sein Können. „Herr Utz hat uns heuer ins kalte Wasser geworfen, und wir mussten etwas Klassisches üben“, begann Florian Ritschel seine Moderation.



Das Jugendblasorchester und das Hauptorchester gemeinsam auf der Schwabmünchner Bühne. Foto: Nadine Kruppe

Mit der Ouvertüre „Die Forelle“ startete das Jugendblasorchester seinen musikalischen Trip.

Danach ging es mit „Take My Breath Away“ in die Luft, anschließend mit „No Time to Die“ aus James Bond 007 ins Kino, extra für den Dirigenten Josef Utz, der ein

großer Fan von James Bond ist. Nach dem Ausflug in die Popmusik folgte ein musikalischer Richtungswechsel zum Reggae, bevor mit „Green Onions“ das letzte Stück vorgeführt wurde. Doch ihre Reise war noch nicht zu Ende. Zusammen mit dem Hauptorchester

durfte das Jugendblasorchester noch ein Medley von Robbie Williams und einem Konzertmarsch spielen.

Mit Dirigent Wolfgang Siebert begann das Hauptorchester seine Reise mit einem Absteher in die Oper „Carmen“. Weiter geht es zu

einer Modeschau. Doch an dieser Stelle musste Sandra Deschler, die gemeinsam mit Fabian Ritschel die Zuhörer durch den Abend begleitete, diesen erst einmal aufklären. Es handelte dabei nicht um ein Kleidungsstück, sondern um das Musikstück von Maurice Ravel.

Weiter mit dem Schiff segelte das Orchester in die Karibik, anschließend folgte den südamerikanischen Klängen das Kontrastprogramm mit einer Böhmischen Polka. Mit einem Konzertmarsch ging es zurück und beendet wurde die musikalische Reise mit der Polka „Unsere Reise“, bei der durfte das JBO wieder mit musizieren. Dieses Stück hatten beide Orchester in einem Workshop zusammen mit dem Tubist und Komponist Peter Laib ausgearbeitet, mit dem Ziel, die Jugend auch für traditionelle Blasmusik wie zum Beispiel die Polka zu begeistern.